

III

VORDERASIATISCHE BAUWERKE UND BILDWERKE

Die alten Bauten der mesopotamischen Länder und des iranischen Hochlandes sind als Trümmerhaufen in unsere Zeit gekommen und die erhaltenen Reste sind gering an Zahl, wenn man den Vergleich zieht mit den erhaltenen Bauten des Nillandes. Die Untersuchung gewinnt deshalb hier nicht in dem gleichen Umfang sicheren Boden wie dort. Ein Umstand von wesentlicher Bedeutung ist aber ohne weiteres und in einheitlicher Geltung festzustellen: Die Orientierung der Ecken nach den Himmelsrichtungen, die bei der Anlage des Kultbaues, des königlichen Palastes und der Stadt immer eingehalten wird. Von Bedeutung ist dieser Umstand, weil er auf die natürliche Grundlage der geometrischen Maßverhältnisse hinweist. Der Vorgang der Orientierung, zunächst ein Widerschein der natürlichen kosmischen Geometrie, legt den Grund zu den geometrischen Maßverhältnissen der Bauanlage. Das Quadrat als Kern der Bauanlage und andere einfache Maßverhältnisse, die sich aus der Vierteilung und Achtheilung des Kreises ableiten lassen, konnte ich bei allen persischen Bauanlagen mit Sicherheit feststellen, deren Erhaltungszustand eine Prüfung der Maßverhältnisse überhaupt zuläßt. Sehr im Gegensatz zu den ägyptischen Bauanlagen machen sich also hier für die Grundrißgestaltung

